

* Große Versammlung auf dem Affergrund. Montag den 17. d. veranstaltete der christliche Wählerverein im 9. Bezirke im Saale des katholischen Gesellenvereinsheimes seine Hauptversammlung, zu der u. a. erschienen waren: Eggellens Bgm. Dr. Weiskirchner, StM. Hermann, die Gm. Angeli, Dr. Klobberg, Reininger, Rummelhardt und Kanonikus Wolny, Bm. Stary und BSt. Kauf. Rat Jungwirth sowie zahlreiche Bezirks-, Ortsschul- und Armenräte, Sekretär Seindl und Redakteur Schönsteiner. Obmann Gm. Partit hielt den verstorbenen Vereinsmitgliedern, unter denen sich der auf dem Felde der Ehre gefallene Herr Seindl sowie Bm. Czermak und Inspektor Kratochvila befinden, einen tiefempfundenen Nachruf und erstattete hierauf den Rechenschaftsbericht. Nachdem StM. Hermann über den Kassastand berichtet hatte, wurde dem Ausschuss über Antrag des Rechnungsprüfers Bauer einstimmig die Entlastung erteilt. Sodann wurden einstimmig folgende Herren in die Vereinsleitung gewählt: Gm. Partit (Obmann), Gm. Wolny und Gm. Dr. Pupovac (Stellvertreter). Ferner die Herren Gemeinderäte Angeli, Dworfschaf, StM. Hermann, Direktor Linke, Bm. Pelzer, Gm. Rummelhardt, Prof. Dr. Spika sowie Markt- amtsdirektor Bauer und Bm. Föderl. Gm. Rummelhardt sprach über die Notwendigkeit der christlichen Zeitungen und führte hierbei aus: Jeder, der Gelegenheit hat, das Treiben der gegnerischen Blätter zu beobachten, weiß, daß von der Sozialdemokratie wie dem freimaurerischen Judentum eine Agitation betrieben wird, die vielleicht deshalb nicht von der gewünschten Wirkung sein kann, weil die Tätigkeit der christlichsozialen Partei im Rathause dem vernünftigen Menschen sagen muß: diese Agitation ist nicht am Platze. Doch selbst in dieser Zeit scheuten sich gewisse Zeitungen nicht, die Grundsätze unserer Partei anzugreifen und in den Not zu zerren. Wenn geordnete Verhältnisse eintreten, dann wird der politische Kampf mit aller Heftigkeit wiederum beginnen. Wir müssen gewappnet sein, um unseren politischen Feinden Abwehr bieten zu können, wir müssen es durchsehen, daß in dem neuen Oesterreich die Grundsätze der christlichsozialen Partei, welche sich auch während des Krieges bewährt haben, gelten. (Beifall.) Sodann hielt Bgm. Dr. Weiskirchner eine Rede. Gm. Kanonikus Wolny bezeichnete es als providentiell, daß das politische Leben in Niederösterreich und Wien sich so entwickelte, daß gerade in der Zeit des Krieges ein Mann wie Bgm. Dr. Weiskirchner an der Spitze der Verwaltung der Stadt Wien steht. (Lebhafte Zustimmung.) Ich glaube aussprechen zu können, daß wir durch unsere politische Schulung klares Verständnis für die Riesensarbeit der Verwaltung Wiens bewahrt haben. (Zustimmung.) Wir danken dem Herrn Bürgermeister dafür, daß er gerade in dieser Zeit auch der Zukunft des Volkes, insbesondere der Jugend nicht vergessen hat. Ich bin glücklich, daß der 9. Bezirk in nächster Zeit einen der größten Spielplätze Wiens erhalten wird. (Zustimmung.) Zum Schlusse versicherte Redner, daß die Vertreter der christlichsozialen Partei werden nicht dulden, daß das christliche Volk unterdrückt werde, sie werden nach Kräften seine Rechte bewahren und trachten, daß diese Rechte im neuen Reiche durchaus zur Geltung kommen. (Großer Beifall.) Es sprach noch Professor Dr. Spika, worauf Obmann Gemeinderat Partit die Versammlung schloß.